

GOTTES HAND



Zwei Mönche und ein Ölbaum.

Im fernen Süden hatten einmal zwei Mönche je einen Ölbaum gepflanzt.



”Herr”, bat der eine, ”sende einen erquickenden Regen, daß mein Bäumchen Wurzel fassen kann!” Und der Herr erfüllte die Bitte. ”Nun darf die Sonne scheinen”, sagte der fromme Mönch. ”O Herr, lass den Himmel sich klären!” Da kam die Sonne und erwärmte die feuchte Erde. ”Wenn jetzt der Frost kommen möchte”, dachte der Mönch eines Tages, als es ihm gut dünkte, ”damit die Rinde erstarke!” Und siehe, bald hatte ein silberner Reif sich auf das Bäumchen gelegt. Da ging das Bäumchen ein.

Traurig trat der Klosterbruder in die Zelle des anderen Mönches. ”Dein Baum steht frisch und blühend, und meiner ist eingegangen, trotz allem!” sagte er diesem, und er erzählte ihm, was er alles getan hatte.

”Ich habe mein Bäumchen ganz in Gottes Hand gestellt”, sagte der zwei Mönch, ”denn ich dachte mir, Er, der die Bäume erschaffen hat, muß am besten wissen, was sie bedürfen.

So habe ich Gott keinen Rat erteilt und keine Bedingungen gestellt, sondern nur gebetet: ‚Tu deine milde Hand auf, nimm dich seine an.!’“

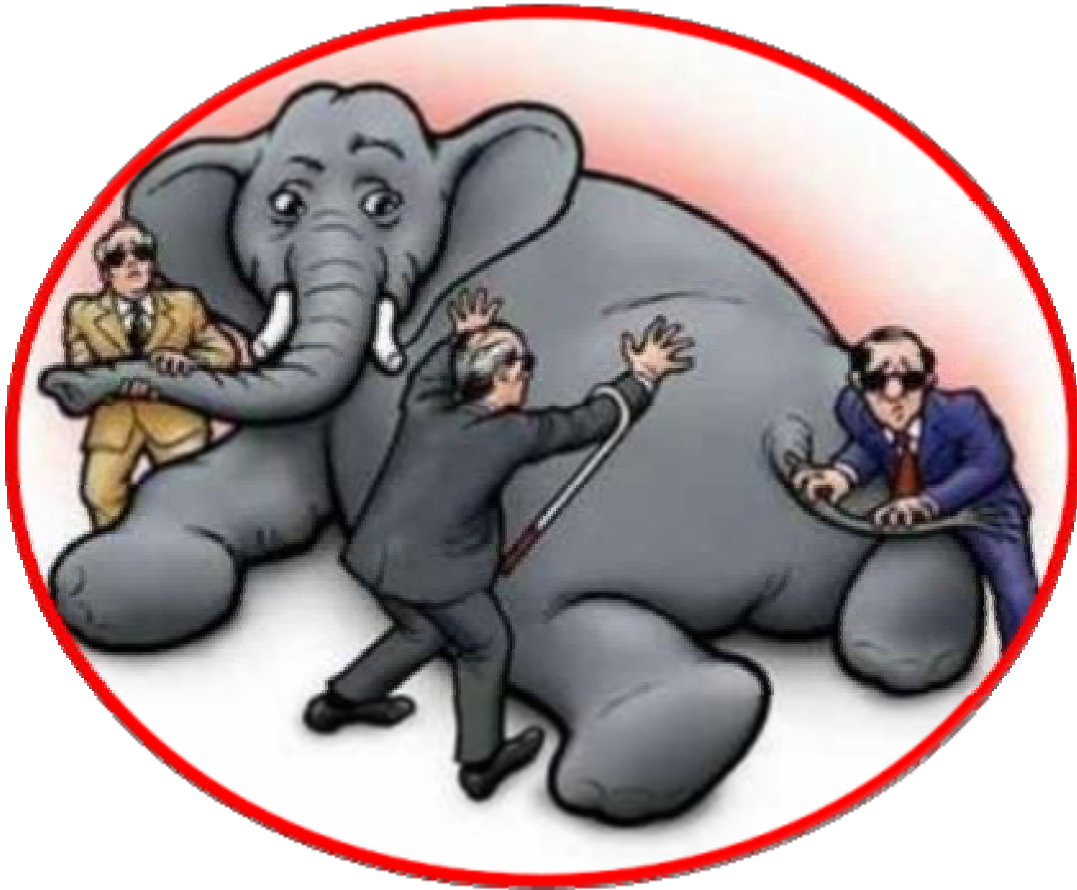


Dennoch bleibe ich stets an dir, denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Psalm 73,23



**Die Buddhisten erzählen sich folgende Geschichte:
Ein König beschließt den Blinden seiner Stadt mal einen
Elefanten zu "zeigen".**



**Die Blinden werden zu dem Elefanten geführt. Jeder steht an
einer anderen Stelle und befühlt nun den Elefanten. Sie sind
beeindruckt.**

**Nach dem sie alle den Elefanten "gesehen" haben und auf dem
Heimweg sind, sprechen sie nun über das erlebte.
Tief beeindruckt fängt der eine Blinde der den Rüssel befühlt
hatte an zu erzählen:**

Ein Elefant ist wie ein großer schwerer Schlauch! Ein zweiter Blinder der den Bauch betastet hatte erwidert: Wo warst Du denn gewesen? Ein Elefant ist wie ein riesiger Ballon!

Ein dritter Blinder der die Stoßzähne befühlt hatte unterbricht das Gespräch: Was redet ihr denn für einen Unsinn. Ein Elefant ist wie ein mächtiger Pflug!

Nun kann ein vierter Blinder der den Schwanz betastet hatte nicht mehr ruhig bleiben: Ihr seid ja alle von Sinnen. Ich habe mit meinen eigenen Händen den Elefanten betastet: Er ist wie ein Seil.

Schlussendlich kamen die Blinden in einen großen Streit, weil jeder ganz sicher war, Recht zu haben, da sie den Elefanten ja selbst ertastet hatten.

Sind wir nicht auch oft so (geistlich) blind wie diese Blinden? Gottes Wort sagt:

Ich rate dir, daß du Gold von mir kaufest, das mit Feuer durchläutert ist, daß du reich werdest, und weiße Kleider, damit du sie anziehst und nicht offenbart werde die Schande deiner Blöße; und salbe deine Augen mit Augensalbe, daß du sehen mögest. **Offenbarung 3,18**

Paulus sagt:

Wir sehen jetzt durch einen Spiegel ein dunkles Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

1 Korinther 13,12

Die Bibel gibt uns ein paar Anhaltspunkte.

Die letzte Beschreibung von Jesus Christus liefert uns Johannes, der immer in Jesu Nähe war.

Das erstaunliche ist: Er schaute in die falsche Richtung (oft begegnet uns Gott dann und von dort wo wir es am wenigsten erwarten) und war tief erschüttert über dessen gewaltige Erscheinung (Gott ist heilig und viel Größer als unser Verstand):

... Sein Haupt aber und sein Haar war weiß wie weiße Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme und seine Füße wie Gold erz, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie ein großes Wasserrauschen; und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie sie Sonne scheint in ihrer Macht. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; ... **Offenbarung 1,12-17**

Warum ist Johannes Ohnmächtig geworden? Er kannte doch Jesus über mehrere Jahre aus allernächster Nähe! Und warum wurde Jesus noch nie so gemalt? Zumindest habe ich noch nie ein Porträt mit den beschriebenen Aussagen gesehen! Sind die Farben zu unharmonisch? Passt das "Gottesbild" wie es die Bibel selbst macht nicht zu unseren Vorstellungen?

Ich denke, wir müssen einfach das Wort Gottes so nehmen wie es ist, und uns vor eigenen - meist falschen - Vorstellungen von Gott distanzieren.

**Gottesfurcht ist der Weisheit
Anfang. Klug sind alle, die danach
tun! Psalm 111,10**

Wer oder was ist Gott?

Wer oder was ist Gott?

Wie ist er?

Sechs Persönlichkeitszüge von Gott...



Wie ist Gott? - Man kann ihm begegnen.

Gott, der das ganze Universum geschaffen hat, mit all seinen Details, ihm kann man begegnen. Er sagt uns, wie er ist, aber noch mehr als das. Er sucht eine Beziehung zu uns, so dass wir ihn persönlich kennen lernen können. Wir können ihn nicht nur irgendwann kennen lernen, sondern wir können ihn jetzt kennen lernen.

„Ich, der Herr, sage: Ein Weiser soll nicht stolz sein auf seine Weisheit, der Starke nicht auf seine Stärke und ein Reicher nicht auf seinen Reichtum. Nein, Grund zum Stolz hat nur, wer mich erkennt und begreift, dass ich der Herr bin. Ich bin barmherzig und Sorge auf der Erde für Recht und Gerechtigkeit. Wer dies verstanden hat, an dem habe ich, der Herr, Gefallen.“ (Jeremia 9,23-24)

Wie ist Gott? - Er ist nahbar.

Gott lädt uns ein, mit ihm zu reden und ihm mitzuteilen, was uns bewegt. Dabei müssen wir uns keine großen Gedanken machen, bevor wir mit ihm reden. Wir müssen im Gespräch mit ihm auch gar nicht höflich, theologisch korrekt oder heilig sein. Es liegt einfach in seiner Natur, dass er uns lieb hat und uns annimmt, wenn wir zu ihm kommen.

„Der Herr ist denen nahe, die zu ihm beten und es ehrlich meinen.“ (Psalm 145,18)

Wie ist Gott? - Er ist kreativ.

Alles was wir herstellen entsteht aus Material und Gedanken, die es vorher schon gab. Gott spricht nur ein Wort und plopp ist es da, egal ob das Galaxien, verschiedene Lebensformen oder Antworten auf die Alltagsprobleme sind. Gott ist kreativ für uns. Er will, dass wir wissen, dass er diese Macht hat und uns auf ihn verlassen.

„Wie groß ist unser Herr und wie gewaltig seine Macht! Unermesslich ist seine Weisheit.“ (Psalm 147,5)

„Ein Lied für Festbesucher, die nach Jerusalem hinaufziehen. Ich schaue hinauf zu den Bergen - woher kann ich Hilfe erwarten?“ (Psalm 121,1-2)

Wie ist Gott? - Er vergibt.

Wir machen Dinge nach unserem eigenen Sinn und nicht nach Gottes Sinn. Das trennt uns von ihm (Sünde = Trennung). Gott sieht das und er weiß das. Gott geht nicht einfach über solche Dinge hinweg, denn sie machen uns und die Welt kaputt. Gott zieht zur Rechenschaft. Jesus hat die Strafe bezahlt indem er am Kreuz starb. Am dritten Tag ist Jesus auferstanden und bietet jedem die Vergebung an, der mit ihm lebt.

„Gott spricht nämlich jeden von seiner Schuld frei und nimmt jeden an, der an Jesus Christus glaubt. Nur diese Gerechtigkeit lässt Gott gelten. ... Er nimmt uns an, weil Jesus Christus uns erlöst hat. Um unsere Schuld zu sühnen, hat Gott seinen Sohn am Kreuz für uns verbluten lassen.“ (Römer 3,22-25)

Wie ist Gott? - Er ist ehrlich.

So wie eine aufrichtige Person mitteilt, was sie über uns denkt, so sagt auch Gott klar, was ihn bewegt; nur mit dem Unterschied, dass er immer ehrlich ist. Alles was er über sich oder uns sagt ist zuverlässig. Ja, zuverlässiger als unsere Gefühle, Gedanken und Vorbehalte. Auf Gott kann man sich verlassen. Er meint, was er sagt.

Was er verspricht, das hält er. Wir können ihn beim Wort nehmen.

„Im Leben eines Menschen wird es hell, wenn er anfängt, dein Wort zu verstehen. Dein Wort ist wie ein Licht in der Nacht, das meinen Weg erleuchtet“

(Psalm 119,130+105)

Wie ist Gott? - Er kann.

Kann man immer richtig liegen? 100%? Gott kann! Seine Weisheit ist unerschöpflich. Er hat das ganze Universum geschaffen. Er weiß, wie alles funktioniert. Wir müssen ihm nicht sagen, wie es richtig geht, ihm Ratschläge erteilen oder ihn zu etwas überreden. Gott wird ohnehin das Beste machen, weil seine Motive rein sind und er auch in der Lage ist, seine Gedanken umzusetzen. Wenn wir ihm vertrauen, wird er uns nicht fallen lassen, noch hintergehen. Wir können uns auf ihn verlassen, immer und überall.

„Ich weiß: Keiner wird scheitern, der auf dich hofft; wer aber treulos ist und dich leichtfertig verlässt, der wird zu Fall kommen.“ (Psalm 25,3)

**Das Gebet ist die geheimnisvolle
Verbindung von der Ohnmacht des
Menschen zur Allmacht Gottes.**

Jakob Abrell